



LAG

LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR ERZIEHUNGSBERATUNG e.V.
Mitglied im Bundesverband bke seit 1962

LAG Berlin c/o DRK-Südwest Düppelstr.36, 12163 Berlin

Tätigkeitsbericht des LAG-Vorstandes Berlin für die Jahre 2015/2016

(für die Berichterstattung zur Mitgliederversammlung am 30. Juni 2016)

Der Tätigkeitsberichtes des LAG Vorstandes bezieht sich auf den Berichtszeitraum vom 09.07.2015 bis 30.06.2016 in dem 10 Vorstandssitzungen stattfanden

1. Es wurde die **Mitgliederversammlung 2015** zum 9.7.2015 vorbereitet und durchgeführt. Das Thema des Workshops war „*Flüchtlingskinder und – Jugendliche in Berlin – wer schützt unterstützt und fördert sie?*“. Die fachlichen Inputs „*Was kann Erziehungs- und Familienberatung für geflüchtete Kinder, Jugendliche und ihre Familien tun ?*“ von Anisa Saed-Yonan (Dipl. Psych. SOS Familienzentrum Moabit) und „*Geflüchtete Kinder und Familien- Welche Aufgabe stellt sich der Kinder- und Jugendhilfe?*“ von Andresa Hilke (Sen BJW), gaben eine Einführung in die nachfolgende Podiumsdiskussion, an der Rechtsanwältin Annette Fölster, Christina Gunsenheimer (DW- BS e.V., Leiterin eines Flüchtlingsheims), Franziska Herbst (Kordinatorin Jugendmigrationsdienste), Andreas Hilke, Sen BJW (Jugend – und Familienrecht) und Anisa Saed – Yonan, Dipl. Psych. (SOS Familienzentrum) als Gäste teilnahmen.
2. Durch eine enge Zusammenarbeit mit der neuen Referentin für das Arbeitsgebiet Erziehungsberatung bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (SenBJW), Frau Dipl. Psych. Wiebke Wagner, die zu mehreren Vorstandssitzungen der LAG eingeladen war, konnte erreicht werden, dass die Pläne des Senats von Berlin zur Unterstützung der Flüchtlingsfamilien in Letzter Minute noch einmal zu Gunsten der Institutionellen Beratung korrigiert wurden.
Im ersten Entwurf zum „**Masterplan Integration und Sicherheit**“ der Senatskanzlei von Berlin vom April diesen Jahres war auf 70 Seiten das Wort Erziehungsberatung überhaupt nicht vorgekommen. Das gesamte Regelversorgungssystem der EFB'n war „vergessen“ worden! Durch nachhaltige Intervention des LAG-Vorstandes (S. Anlage 1) bei der Senatsverwaltung und über die Präsidentin der Liga, Frau Prof. Koska, bei der Staatssekretärin Frau Klebba, konnte erreicht werden, dass in der endgültigen Beschlussfassung des Senats vom 24. Mai 2016 ein eigenes Kapitel (3.2.1.) „**Aufsuchende Erziehungs- und Familienberatung für Flüchtlingsfamilien**“ neu eingefügt und aus dem Sonderetat der Ministerpräsidenten mit einer Zuwendungssumme von mehr als 500.000,00 Euro zusätzlich ausgestattet wurde - bei einer Laufzeit von 19 Monaten bedeutet dies für jede freiträgerschaftliche BS in Berlin eine halbe Fachstelle mehr.

LAG Berlin c/o DRK Südwest Düppelstr. 36, 12163 Bln Steglitz-Zehlendorf
Tel. 030-790 113-66, Fax: 030-790 113-33
E-mail: lagvorstand@gmail.com
Bankverbindung Postbank Berlin IBAN: DE92100100100027608103
BIC: PBNKDEFF / Steuernr. 27/671/51972 / Amtsgericht Berlin VR 9049 B

3. Über seine fachpolitischen Vertreter in der Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege wirkte der Vorstand im zentralen Berliner Steuerungsgremium für das Arbeitsfeld Erziehungsberatung, dem „**Kooperationsgremium**“ bei der Senatsverwaltung für Jugend und dessen „**Ständigen Ausschuss**“ (StAU), kontinuierlich mit. Der LAG-Vorstand informierte sich laufend über die Beschlüsse und Arbeitsergebnisse des Gremiums, nahm Anregungen aus den Leiterrunden der Öffentlichen und Freien EFB'n auf und vertrat deren Interessen sowohl auf Liga- wie auch auf Senatsebene. Darüber hinaus wurde das Berliner Modell und die Interessen der Berliner EFB'n (beispielsweise in Eingruppierungsfragen) auch im Bundesvorstand der bke und deren Arbeitsgruppen eingebracht.

4. Im März 2016 wurde den JugendamtsdirektorInnen und Bezirksstadträten ein gemeinsam von StAU, der Liga und dem LAG- Vorstand erarbeiteter Vorschlag für ein „**Maßnahmenpaket Interkulturelle Familien- und Erziehungsberatung zur Zukunftssicherung und Weiterentwicklung der Erziehungs- und Familienberatung in der wachsenden Stadt Berlin 2020**“ vorgelegt. Berechnet auf Basis dreier Szenarien zur Prognose der Bevölkerungsentwicklung im Land Berlin, wird sich bis 2020 (also innerhalb der nächsten beiden Doppelhaushalte) prognostisch eine Steigerung des Bedarfs an FK-VZÄ für die Berliner EFB'en auf bis zu **240 Fachkräfte** ergeben.

Mit Sorge hatte die LAG zur Kenntnis genommen, dass zum Jahresende 2014 im Land Berlin nur noch **199,97** Planstellen statt der vorgesehenen und notwendigen 231,55 Fachkräfte in der Institutionellen Erziehungs- und Familienberatung der Jugendämter und freien Träger nach § 28 SGB VIII zur Verfügung standen. Diese Prognosen berücksichtigen noch nicht die Zahlen die sich aus den Bedarfen angesichts der aufgenommenen Flüchtlingskinder und Ihrer Eltern und Geschwister ergeben. Um dieser massiven Unterversorgung vorzubeugen bzw. akut Abhilfe zu schaffen, hat die LAG ein Maßnahmenpaket verabschiedet, dessen Umsetzungsschritte und Forderungen in der Stellungnahme vom 11.03.2016 aufgelistet sind (siehe Anlage 2, S.3) bzw. auf der Webseite der LAG unter **www.efb-berlin.de** eingesehen werden können!

5. Die redaktionelle Erstellung und Herausgabe der **Fachzeitschrift TRIALOG** wurde von zwei Vorstandsmitgliedern in bewährter Zusammenarbeit mit KollegInnen aus der LAG Brandenburg betrieben. Der TRIALOG Nr. 16/2015 bearbeitete viele fachliche Themen und nahm sich der Flüchtlingsproblematik an. Das wird auch beim **TRIALOG No. 17** im Jahr 2016 so sein, der wieder zu aktuellen Debatten des Arbeitsfelds Erziehungsberatung – wie bspw. zum Thema: „*Paritätisches Wechselmodell*“ als neues Paradigma bei Trennung und Scheidung (Premiummodell ?) fachpolitisch Stellung beziehen und auch zum Thema „*Psychosoziale Versorgung der geflüchteten Familien*“ die fortbestehenden Mangelsituationen und aktuelle Handlungsbedarfe analysieren wird.

6. Der LAG Vorstand befasste sich mit der **Verbesserung der Organisation** seiner Verwaltungserfordernisse, insbesondere die der Kassenführung und Buchhaltung, der Arbeit der Geschäftsstelle, der Re-Organisation der Mitgliederverwaltung und der Betreuung des Internetauftrittes. Hierbei ging es darum, reine Verwaltungs- oder Buchhaltungsaufgaben auszulagern und von externen Fachkräften im Ehrenamt erledigen zu lassen. Auch der Bereich der Schatzmeisterei, der neu zu besetzen ist, musste restrukturiert werden.

7. Im Berichtszeitraum zog die Geschäftsstelle von der Königin Luise Str. 88 in die Düppelstr.36 um.

8. Schließlich kam es zu mehreren personellen Veränderungen im Vorstand: Dr. Gudrun Rannacher und Annette Mehl schieden aus, Hannelore Grauel von Strünck wechselte in den Beirat. Und unsere ehemalige Schatzmeisterin - Martina Lefevre - verlässt den Vorstand aufgrund ihres Wechsels in ein neues Arbeitsgebiet. Karin Jacob, Michael Freiwald, Achim Haidloh und Christiane Langela dagegen sichern die Kontinuität.

LAG-Vorstand / Berlin, den 29.06.2016
